

marty architektur ag

Ratskellergasse 2, 6430 Schwyz, T 041 810 28 90, F 041 810 28 91
www.marty-architektur.ch, info@marty-architektur.ch



◀ Blick ins Bad. Das Regal ist gleichzeitig Treppe zum Schlafbereich im Obergeschoss.

WOHNRAUM

Klein kann auch gross sein

Tiny Houses sind gerade angesagt. Im Schwyzer Dorfbachquartier entstanden Wohnungen im Stil dieser kleinen Häuser, perfekt auf hiesige Bedürfnisse angepasst.

TEXT Silvia Camenzind | BILDER Stefan Kürzi

Reduziert leben, auf kleinem Raum und mit wenig auskommen. Genau darum geht es bei der Tiny-House-Bewegung. Von diesen Mini-Häusern inspiriert sind die zwei auffällig dunklen Häuser an der Acherhofstrasse 30 in Schwyz. Die Marty Architektur AG, Schwyz, vereint hier in vier Mietwohnungen den Gedanken der Reduktion auf das Wesentliche. Anders als zahlreiche

selbst gezimmerte Mini-Häuser überzeugen die Schwyzer Tiny Houses auch architektonisch.

Doch wer lebt gerne auf 42 Quadratmetern, in einer Wohnung ohne Balkon, ohne Keller und ohne Autoabstellplatz oder Garage? Es sind meist junge, urbane und flexible Leute. In einer dieser kleinen Mietwohnungen im Dorf-

bachquartier wohnt Joel Seiffer. «Ich bin begeistert, dass ich auf so kleinem Raum auf nichts verzichten muss», sagt der 25-Jährige. Er habe nie das Gefühl gehabt, in einem kleinen Raum zu leben. Die Küche gleich beim Eingang und auch das Bad entsprechen in ihrer Grösse einer Standardwohnung. Da Joel Seiffer gerne kocht, schätzt er insbesondere den Gasherd.

Joel Seiffer fühlt sich sehr wohl in seinem Tiny House.

Der Mieter lebt reduziert. Den Tisch im Wohnzimmer hat er aus Schalltafeln gemacht.



Blick auf die Dächer des Hinterdorfs in Schwyz: Hier fügen sich die Tiny Houses ein. Mit der Plus-App gelangen Sie zu weiteren Bildern.

Von der Küche gelangt man in den Wohnraum mit einem Specksteinofen. Das Holz aus der Region zum Anfeuern ist im Mietpreis inklusive. Die Wärme halte lange an, erzählt der Mieter. Kalt hatte er noch nie, wenn er aufwachte morgens in der Schlafnische, die oben liegt, direkt über der Küche. Sie ist über eine Treppe, die gleichzeitig Regal ist, zu erreichen.

Im Wohnbereich hat sich Joel Seiffer gegen konventionelle Möbel entschieden. Er hat zwei Schalltafeln schwarz gebrannt, darunter zwei Bänke gestellt, fertig ist der lange Tisch. Dazu ein Stuhl und ein Sessel. «Ein kleines Sofa sollte es nun aber doch noch sein», lacht Seiffer. Mehr nicht.

Um Lampen muss er sich nicht kümmern. Eine schwenkbare Wandleuchte von Jean Prouvé gibt genau da Licht, wo man es sich wünscht. Stauraum habe es in der Wohnung mehr als genug. «Alles ist in sich stimmig», schwärmt Joel Seiffer. Architekt Ivan Marty erklärt dazu: «Wir verwendeten ausschliesslich na-

türliche Materialien wie Holz und Stahl und praktisch keinen Beton, keinen Kleber oder Leim. Die Türen sind ohne Farbanstrich. Das ermöglicht ein Leben in einem komplett schadstofffreien Raum.»

Dank einer Fensterfront hat man in der Wohnung viel Tageslicht und Aussicht über die Dächer des Quartiers. Haben die Bewohner Lust aufs Draussensein, können sie sich um einen Feuerring treffen.

Das gesamte Grundstück war früher übrigens ein Garten, der zu einem Haus gehört hatte. Daran erinnert die alte Grenzmauer beim Eingang. Die bebaubare Fläche in der Kernzone und einem Isos-Gebiet betrug knapp 200 Quadratmeter. Die zwei Häuser sind ohne Netzanschluss. Sie haben ihre eigene Stromproduktion. Der Strom wird gespeichert. Für die Mieter fallen keine Nebenkosten an. Das freut auch Joel Seiffer: «Ich lebe hier sehr komfortabel und trotzdem mit gutem Gewissen. Das ist mir wichtig.» ■



Im Garten gibt es einen Feuerring, um den sich die Mieter treffen. Joel Seiffer und Laura Staub haben Feuer gemacht. Sie wollen draussen essen.

marty architektur ag

Ratskellergasse 2, 6430 Schwyz, T 041 810 28 90, F 041 810 28 91
www.marty-architektur.ch, info@marty-architektur.ch



Der Eingang zu Joel Seiffers Wohnung liegt im Obergeschoss.